

## Die Wache der Generationen

Aus dunklem Holz, in Transsylvaniens Tal,  
ward ich von Meisterhand dem Schlaf entrückt.  
Ein Herz aus Gold, ein Werk, das ohne Zahl  
doch stets mit Takt und Seele weit verzückt.

So führte mich mein Weg zur Stadt der Pracht,  
berührt vom Geist der Kunst und offenem Sinn.  
Gemischt in Wien sind Ost und West so sacht,  
und Zeit verschmilzt mit Träumen tief darin.

Ein Sohn, nun Staatsmann in der freien Zeit,  
bewahrte mich durch Sturm und Umbruchsschlacht.  
Und auch wenn Grenzen fielen, weit und breit,  
war ich des Heimat ständger stiller Wacht.

Die Enkelin mich fand im Dämmerlicht,  
mein Glas getrübt, der Atem müd und schwach.  
„Komm mit gen Nord“ – ein Ausruf laut und schlicht.  
Der holder Klang der Zukunft warm und wach.

Dass Zeit vergeht heißt nicht, dass sie verrinnt -  
sie ruht in dem, was hell und neu beginnt.

*Kommentar: Letztes Jahr, als ich in Kroatien die Wohnung meines Großvaters geräumt habe, fand ich eine alte Taschenuhr. Sie war von Generation zu Generation in direkter Nachkommenschaft weitergegeben worden, von meinem Vorfahren in Siebenbürgen/Transsilvanien bis zu meinem Großvater Branko. Es ist eine Taschenuhr, die während der großen Imperien in Europa gereist ist, durch Österreich-Ungarn und zur Hauptstadt Wien, wo meine Verwandten studierten. Jetzt hat sie die Reise nach Schweden gemacht. Wer weiß, vielleicht warten noch weitere Abenteuer?*